



ernewten deutschen Großangriff auf London bekannt: Viele Hunderte von Brandbomben wurden abgeworfen. Der Prozentsatz der Sprengbomben ist diesmal wesentlich höher gewesen als in den vorhergehenden Nächten. Ganze Viertel wurden getroffen. Die Aufschüttungsmaterialien sind noch an der Arbeit.

In einer anderen Veröffentlichung von Associated Press wird gesagt, daß immer noch Rauchwolken den Himmel steigen und die Rettungsmannschaften mit ihren Wagen hin und her fahren, was darin erkennbar, daß London wieder eine in der Frontlinie liegende Stadt ist.

## Hungersnot in Kwantung

Der Bericht des Kwantung International Relief Committee, einer amtlichen Organisation der Kwantungregierung, über die Hungersnot in der Provinz Kwantung hat in der ganzen Welt großes Aufsehen gemacht, denn sie enthält die furchtbare Katastrophe, die über das riesige Reich durch den ersten amerikanischen Krieg herabgebrochen ist. Das Reich wurde im Sommer 1943 als in der Provinz Kwantung eine Million Menschen vor Hunger gestorben sind. In vielen Bezirken wurde die Hälfte aller Dörfer vollkommen vernichtet. In dem Bericht heißt es: „Ganze Familien wurden ausgerottet. Das gesamte soziale und wirtschaftliche System eines schwer arbeitsfähigen Volkes ist unter den Schlägen der Hungersnot zusammengebrochen.“ Der Hungersnot folgte im Herbst eine Choleraepidemie, die abermals Hunderttausende zum Opfer fielen. Auf den Straßen liegt man nach dem Bericht eines Augenzeugen überall unbestorbene Leichen an. Die Menschen sterben nicht nur ihre Kinder, sondern auch ihre Haustiere, um Nahrungsmittel eintauschen zu können. In vielen Fällen saßen ihre Wohnungen ein und verfallten das Holz als Brennmaterial. Infolgedessen starben jetzt abermals Hunderttausende durch den strengen Wintersturm. Kinder wurden massenhaft in die Klaviersäle verkauft, da ihre Eltern nicht instande waren, sie zu ernähren. Tugendwichtige Soffstoffe auf Beförderung der Lage ist nicht vorhanden, da die Arbeiter Kwantungs zum allergrößten Teil selbst ihre Saatgut aufwachen und die Felder infolge dessen unbestellt bleiben. Viele verlassene Bauern schlössen sich in Gruppen an, die jetzt das ganze Land terrorisieren.

## Hungersnot auf Korilla

Paris, 25. Februar. Mit dem Kommunismus sind Hungersnot und Elend an Korilla eingeschlagen. Mit diesen Worten kennzeichnet der ehemalige Abgeordnete dieser Insel, Giacchino, die Lage. Die Kommunisten hätten auf Korilla die Macht zu sich gerufen, sie machen aber von dieser Macht fast keinen Gebrauch.

Der Unterpräfekt der Insel, Couste, erklärte bei seiner Rückkehr aus Capablanca, daß auf der Insel ein völliger Mangel an Lebensmitteln und Kleidung herrsche. Er beschwerte sich selbst als offizieller Vertreter und als Beobachter und bestätigte, was er schon vorher als Privatmann in verschiedenen Besuchen, die er im vergangenen Sommer auf Korilla machte, festgestellt hat. Er sagte, daß die Katastrophe notwendig sein muß, als der Minister habe es in gewisser Hinsicht Korilla wieder freigegeben. Korilla, das zweitgrößte der Philippinen, hat die Grundzüge der korinthischen Zivilisation, gegeben. Ein anderer Korilla, bekannt als Insel in Korilla sechs mal teurer als in Manila. Eine Schafschur (Schafschur) a. B. sollte 15 Franken (75 Pfennig) und ein Paar Schafe zwischen 3000 und 5000 Franken (150-250 RM).

## Neuseeländer als Kanonenfutter

Die Tatsache, daß man die erschöpften Amerikaner von der Cassinofront zurückziehen und durch Neuseeländer, von allen durch die Neuseeländer bei General MacArthur einmündig, einstellt ein Korrespondent des „Daily Mail“ von der Front der B. Armees. Damit dieser Neuseeländer nicht auffalle, hätten die neuseeländischen Soldaten auf dem Wege zur Front keinerlei Kennzeichen getragen. Obenwiegend seien die Waffenwagen, die sie dorthin beförderten, besonders gekennzeichnet gewesen. In aller Stille seien die Neuseeländer an der Cassinofront erschienen, um den erschöpften amerikanischen Truppen eine Atempause zu ermöglichen.

## US21-Bomber irrt sich

In Westungarn verunglückt ein viermotoriger US21-Bomber, der am 22. Februar von einer mittelmittelständigen Basis aus zum Angriff gegen Südosteuropa gestartet war, in der Nähe der ungarischen Stadt Gattorna eine Notlandung vorgenommen. Die amerikanische Besatzung der Maschine wurde von den ungarischen Behörden in Gewahrsam genommen.

## 21 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Im Verlaufe heftiger Luftkämpfe, die sich am Montag im Mittelabschnitt der Dniestr entzündeten, schossen deutsche Jäger 21 sowjetische Flugzeuge ab. Dabei gelang es 10 sowjetische Oberfeldwebel Wirtel, sechs Luftjäger zu erzwingen und dabei seine Abschußzahl auf 77 zu erhöhen.

# Cassino-Bergmassive haben es in sich

## Selbst Ghurka-Soldaten empfinden die schweren Kämpfe

Eine dramatische Schilderung von den Kämpfen um Cassino gibt der deutsch-englische „Daily Express“-Korrespondent. Die Kämpfe von den Alliierten an der Cassino-Bergmassive erreichen mit ihren Geschäften die Deutschen in den Frontlinien nicht. Das Artilleriefeuer halbe zwar mit gewaltigem Atem in den Säulen wider, vermag aber nicht, die feindlichen Linien aus der zu erschüttern.

Wirtel schreibt „Daily Express“: „Wenn die alliierten Truppen an den entsetzlichen feinsten Bergmassiven hochklettern, in denen die Deutschen ihre Stellungen haben, dann fangen sie an, eine Vorstellung von der wirklichen Bedeutung des Geländesmaterials in diesem Raum aufzuklären. Man sieht dies alles kann 500 Mann allmählich pro Meter vorrücken, den man vorantreibt und fordert weitere 500 Mann für den nächsten Meter. Wir werden Soldaten und immer mehr Soldaten brauchen. Selbst die

# Vormarsch durch Trommelfeuer

## Hervorragende Leistungen unserer Infanteristen im Nettuno-Landekopf

PK Im Landekopf von Nettuno haben der 2. und 3. Tag unseres Angriffs zur Erreichung des feindlichen Raumes zu neuen sich schweren und erbitterten Kämpfen geführt. Die von Gegnern unter Einsatz aller Mittel geführte Materialschlacht hat dabei Höhepunkte erreicht, die man wohl schwerlich übertrifft kann. Man hatte den Eindruck, daß er noch in der Nacht nach dem Einsetzen unserer Alliierten alle nur verfügbaren Kräfte, vor allem Artillerie, herangezogen hat, um sich an der für ihn gefährdeten Stelle längs der Straße Albano-Aprilia-Nettuno so stark wie irgend möglich zu machen. Die Folge davon ist, daß sich das Artilleriefeuer von Stünde zu Stunde steigerte und einzelne Feuerstrahlen die Städte eines langanhaltenden Trommelfeuers erreichten. Das zusammenfassende Feuer der feindlichen Artillerie hat in letzter Nacht aus unserer eigenen Panzerabwehr, die immer dann notwendig wurde, wenn es infanteristisch bei dem Wirtel der Materialschlacht nicht möglich war, bestimmte Punkte zu nehmen oder stark verteidigte Stützpunkte zu knacken. Immer aber handelte es sich dabei um feindliche Panzerabwehr mit Aktionen mit sehr beschränkter Reichweite, die mit großem Erfolg nur schwachen Nutzen erzielt werden konnten.

Das Gesicht des zweiten Kampftages war bestimmt durch die Tatsache, daß die Infanterie trotz der geballten Wucht des gegnerischen Artilleriefeuers im Bereich der Dniestr und im Bereich unserer Panzerabwehr, die immer dann notwendig wurde, wenn es infanteristisch bei dem Wirtel der Materialschlacht nicht möglich war, bestimmte Punkte zu nehmen oder stark verteidigte Stützpunkte zu knacken. Immer aber handelte es sich dabei um feindliche Panzerabwehr mit Aktionen mit sehr beschränkter Reichweite, die mit großem Erfolg nur schwachen Nutzen erzielt werden konnten.

Der neue Tag, der Freitag, und damit der dritte Tag der Schlacht zwischen Albano-Nettuno, bei einer Straßenfrontierung von nur 18 Kilometer, fand unsere Kräfte nach einem neuen Fortschritt im weiteren Vorgehen.

# Hohe Verluste der Sowjets

## Bei Aprilia eingeschlossene Feindkräfte weiter zusammengebrängt

24. Februar 1944

Aus dem Führerhauptquartier

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Nettuno, 100 km geringere Kampftiefe als an den Vortagen; mehrere Tausende der Sowjets wurden abgeschlagen. Unser Angriff wirtel wenig ergebnislos geworden.

Die feindlichen Besatzungen wurden auch gestern mit besonderer Hartnäckigkeit geführte Angriffe der Volksgewissen unter Einsatz einer Anzahl feindlicher Panzer.

Bei Cassino und dem Gebiete südlich der Prepietkämpfe verliefen eigene Angriffe erfolglos.

Südlich der Verecina, nördlich Rogaschew sowie südlich Wirtel dauern die Abwehrkämpfe mit unermüdlicher Festigkeit an. Unsere Truppen verteidelten alle feindlichen Durchbruchversuche, regelten ständige Einbrüche ab oder bereiteten sie und fügten dem Feind dabei hohe Verluste an Menschen und Material zu.

Zwischen Sirona und Petrussee setzten sich heftigste Kämpfe und westlich der Bahn Pleskau-Luga Verluste der Sowjets, unsere Abwehrbewegungen zu durchsetzen.

Im Raum von Grewa lebte die Kampftiefe weit mehr auf. Ein eigener Angriff zur Befreiung einer Einbruchsstelle aus den Vortagen machte trotz starker feindlicher Gegenangriffe Fortschritte.

In Italien wurden durch Stoßtruppsunterstützung in einigen Abschnitten an der Front des Landekopfes von Nettuno unsere Stellungen verbessert. Die südlich Aprilia eingeschlossenen feindlichen Kräfte wurden trotz verfrachten Widerstandes des Gegners auf engem Raum zusammengebrängt und über 400 Gefangene dabei erbeutet. Mehrere feindliche Einbruchsstellen, die von Panzer Artillerie und Schiffsgeschützen unterteilt wurden, brachen in unserem Abwehrfeuer zusammen.

Frontkampfsituation bekämpfte mit guter Wirkung Auslösungen des Feindes im Raum von Nettuno und zwang mehrere Frachter zum Abbruch.

An der Südküste leisteten feindliche Angriffe nördlich Galkorsta. Uebersehensuche des Gegners über den Gari wurden zerlegt.

Von der übrigen Front werden keine besonderen Kampfanforderungen gemeldet.

Gestern mittag zog ein nordamerikanischer Bomberverband unter starkem Jagdflug in feldbeständiges Gebiet ein. Durch die schlagartig einsetzende Abwehr unserer Luftverteidigung wurde der Feind an der Durchdringung der beabzweigten zusammengefaßten Angriffe gehindert. 45 feindliche Flugzeuge, darunter 42 Bomber, wurden in Luftkämpfen oder vor Frontalverteidigung vernichtet. Damit verlor der Feind nahezu die Hälfte der eingeschlagenen Bombenflüge.

In den vergangenen Nacht waren einige feindliche Stoßflugzeuge Bomben auf Orte in Weidenschaft abgeworfen.

Schwere deutsche Kampfbomben richteten einen weiteren wirkungsvollen Großangriff gegen London, der ausgedehnte Brände und Zerstörungen in mehreren Londoner Stadtteilen verursachte.

Vor ihnen lagen sichtbar der aus der Ebene teilweise herausragende Damm einer breiten Straße, die in Dniestrströmung die große Stadt über dem rechten Ufer liegt, und dahinter das Gebiet von Untergrößen und Niederwald. Doch im feindlichen unteren Bereich, dem das geoblaste Gelände dieses Dammes im Anstoß hinreichenden beobachteten Gebotes gibt unserer Grenadiere andere Möglichkeiten der Angriffs und auch der Bekämpfung der feindlichen Vorstöße. Dann braudt man nicht mehr, wie das in den beiden letzten Tagen der Fall war, immer über die erdumarmungs offene und nur in Wassergräben und Knappen Dämmen Deckung betende Ebene anzugreifen, die wie ein aufgelagertes Band vor dem Feind und seiner Artillerie liegt. Trotz des unruhigen Anstoßes feindlicher Geschosse von starkem Bombenartillerie und Bomben und Bomben auf alle Bestimmungspunkte des Angriffsstreifens, kamen unsere Grenadiere langsam vorwärts.

Ein Panzerangriff aus dem Osten, der sich ein Wirtel aus verfrachten Startplatz wählte, wurde abgegriffen und einige Feindpanzer abgeschossen. Auch diesmal waren unsere Panzer auf den feindlichen Straßen und Wegen wieder mit dabei, letztere Punkte zu knacken. Bei diesem Vorstoß nach Süden stellte sich bald heraus, daß man vor einer tiefen, tiefen Abwehrstellung der Amerikaner und der nun zur Bekämpfung herangezogenen Engländer stand. Gutausgebauter Feldstellungen wechselten hintereinander mit Panzertanks, MG-Werkern und sogar flatterndem eingerichteter Verteidigung.

Hier mußte der deutsche Angriff frontal heranziehen. Die Nacht half ihm, diese gefährlichen Stellungen zu nehmen und durch sein nutzbares Vorgehen die feindliche Artillerie auszuheben, die nicht mehr wußte, ob sie in eigene oder fremde Einheiten schloß. Am Tage aber ließ es dann erneut, wobei dem Angal der Geschosse auf der handtastlichen Ebene ausgriffen.

Wenn es im Zuge dieser Angriffsabwicklung gelang, die große Straße zu erreichen, die Geschosse vorwärts zu nach Süden vorzuführen, wobei es im Bereich der angreifenden Divisionen auf einem allgemeinen Vorstößen in gleicher Höhe nach Süden kam, so ist es das Verdienst der von Sag, zu Tag in der Materialschlacht des Landekopfes hier werden Grenadiere, Tiger, Granatwerfer, Sturmgeschütze und Sturmpanzer halten zu ihrem Ziele mit, die Feindfront aufzulösen und unmittelbar hinter der Infanterie die besten notwendigen artilleerischen Unterstützung zu geben. Zwischen dem Bahndamm von Aprilia bis hinter der erbeuteten Straße ist das Kampfsfeld in einer Höhe von 18 Kilometer ein einziges Schichtenfeld. Die feindlichen Abwehrstellungen, die nicht mehr gestützt werden konnten, brachen in unserem Abwehrfeuer zum einen auf. Am Ende der Straße war die feindliche Front zum einen auf. Am Ende der Straße war die feindliche Front zum einen auf.

# Es waren Somjetbomben

## Ein „Molotov-Rob“ war darunter

Gegenüber dem Demont des Sowjetflugzeuges, daß kein Sowjetflugzeug über Stockholm geworfen ist, stellen die Stockholmer Morgenblätter erneut fest, daß die aufgefundenen Splitter unmissbar von sowjetischen Bomben stammen und, daß in Schweden weitere Splitterfunde dieser Art gemacht wurden.

Wissenschaftliche Untersuchungen der Splitter genau, wobei man die merkwürdige Entdeckung machte, daß es sich bei einer der abgeworfenen Bomben um einen sogenannten „Molotov-Rob“ mit mehreren kleineren Sprengbomben gehandelt hat. Die weiteren Untersuchungen haben nach einer Mitteilung des schwedischen Behauptungsorgans ergeben, daß die Sowjetflugzeuge in 6000 bis 6000 Meter Höhe über das schwedische Festland geflogen sind. Der Weg der Bomber konnte genau festgestellt werden. Sie entzündeten sich alle wieder in flüchtiger und nordöstlicher Richtung. Ingesamt wurden bisher über dreißig Bombentrümmel und Wirtelstücke im Stockholmer Gebiet festgestellt.

## Dummdreißer Moskauer Abrechnungsbericht

Die Sowjets bejahen die Frechheit, am Mittwochabend in einer amtlichen Bekanntmachung zu erklären, daß die in ausländischen Zeitungen erschienenen Berichte, nach denen sowjetische Flugzeuge im Gebiet von Stockholm Bomben abgeworfen haben, seien unzutreffend seien. „Es ist ein Verbrechen, die Moskauer Nachrichten, keine Flugzeuge über das Stockholmer Gebiet geflogen und konnten daher dort auch keine Bomben abwerfen.“

Bekanntlich gab die schwedische Nachrichtenagentur am Donnerstag, 24. Februar, einen „amtlichen Bericht“ über den sowjetischen Angriff auf Stockholm heraus, der von der gesamten Stockholmer Presse abgedruckt wurde, in dem eindeutig erklärt wird, es seien Bomben abgeworfen worden, von denen Splitter „russische Splitter“ seien. Das lokalzeitliche „Stockholmer Nachrichtenblatt“ „Information“ erwiderte daraufhin den überlieferten sowjetischen Abrechnungsbericht als eine „versteckte Methode“, da er erfolgt ist ohne irgendeine Untersuchung habe durchgeführt werden können.

Stockholm. Wie der schwedische Vorkriegsminister nach 24. Februar, flog am Donnerstag nachmittag ein amerikanischer viermotoriger Bomber bei Wirtung (Südwesten) in schwedische Hoheitsgebiete ein, wo das Flugzeug beschossen wurde. Es zeigten keinen Kurs in westlicher Richtung nach Schweden, gab Bestätigung und landete schließlich auf dem schwedischen Flughafen Kivik. Die Besatzung wurde von schwedischen Militär in Gewahrsam genommen.

## „Gute Kämpfer, aber unzuverlässig“

Schweden, 25. Februar. Die auf englischer Seite in Ostbaltischen indischen Truppen sind, so heißt es, Sprecher der japanischen Armee aus, zwar gute Kämpfer, aber für die englische Sache unzuverlässig. Die ersten Kampfanforderungen an der indisch-burmischen Front bereits gezeigt haben. Eine erhebliche Zahl der in der 5. und 7. britisch-indischen Armeekorps kämpfenden Indianer habe sich freiwillig ergeben. Ein großer Teil von ihnen habe zur Gefangenschaft des Übergangs zu der auf japanischer Seite kämpfenden indischen Nationalarmee weiße Flaggen mit sich geführt und habe heute bereits in den Reihen dieser Nationalarmee.

## Schwere Verluste kommunistischer Banden

In den letzten Tagen verloren die kommunistischen Banden im westlichen Balkan im Bereich einer Armees 146 Tote, 85 Gefangene und eine große Anzahl Verwundeter. Erbeutet wurden zwei Waffenlager, Munitionslager und Bekleidungs-lager voller schwere und leichte Infanteriewaffen. Ein Motorboot wurde versenkt, eine Anzahl Frischfleischboje verbrannt.

In den weiteren Vernehmungen verlor der Feind insgesamt 120 Tote, 20 Gefangene und zahlreiche Infanteriewaffen. In weiteren Tagen werden sich 400 Überlebende bei unseren Truppen.

Im Kampf mit nationalen Selbstschützern verloren die Banden 187 Tote und 25 Gefangene. Weitere Beute an Waffen und Munition konnte erbeutet werden.

## Die grausame Frau Koovell

Die ERE aus Washington meldet, verheiratete Frau Koovell aus Oklahoma, die in der Frontlinie der anglo-amerikanischen Luftkräfte und Kräfte gegen die Luftangriffe auf deutsche Städte und die damit verbundenen Morde an der Zivilbevölkerung, sie meinte, die Anglo-Amerikaner müßten „sehr grausame Methoden“ anwenden, wenn sie den Krieg schnell beenden wollten.

Diese Ausfahrungen passen genau zu dem Bild, das Europa für diese geschäftsführenden und politisierenden, aber völlig zerfallenen Frau eingehat.

## Stündlich 12 Millionen Dollar

„Es gibt einen Krieg der Armen und einen, der die reichen Nationen fressen“, schreibt ein spanischer Korrespondent aus den USA. Wer die Schrecken des Krieges nur aus den Schlagzeilen der Presse kennt, sich in 5000 Kilometer Entfernung von Fronten mit vollem Wagem patriotischer Helden anhört und nach vierzigstündiger „gemühter Arbeit“ ein ausgebeutetes Wochenende ungetroffen genießen kann, führt einen „komfortablen Krieg“. Über entgegen allen Erwartungen darf für den Reichen der Krieg nicht zu lange dauern, weil er dann in der Rolle des Armees fällt.

Die USA bejahen die Frechheit der Amerikaner stündlich zwölf Millionen Dollar, das ist auch für die Vereinigten Staaten zuviel. Die einen Steuern werden laufend von den anderen noch höheren abgefordert, eine Staatsanleihe jagt die andere, so daß man bereits bei der unvorstellbaren Ziffer von 14 Billionen angelangt ist. Je mehr Bomben man von dem Dollar beklagt, desto kleiner wird sein Wert.

## Großer Erfolg eines Staffelführers

Der Staffelführer einer in Mittelabschnitt des Ostfront eingeschlagenen Fernaufklärungsgruppe verbrachte am 21. Februar bei zwei Aufklärungsflügen, die er trotz feindlicher Gegenmaßnahmen im Stützpunkt durchgeführt, zwölf feindliche Frachtwagen und beschädigte vier Lokomotiven. Außerdem schoß er vier mit Munition beladene Güterwagen in Brand, zwang ein sowjetisches Flugzeug, das er mit seinen Bordwaffen in Brand schoß, zur Notlandung und beschädigte auf einem sowjetischen Flugplatz weitere acht Flugzeuge. Er brachte ferner wertvolle Aufklärungsgegenstände zurück.



So wird's gemacht

USA-Firma lädt zum Essen ein

Auf merkwürdige Weise will sich die Aufhängesirma...

Die Fatale, daß sich die Firma zu einer soch folgigen Einladung entschließt...

Diamanten-Juden

Die de-Beers-Gesellschaft, das größte Diamant-Unternehmen der Erde...

Geht Senator Barzen wurde von republikanischer wie von demokratischer Seite...

Gültigkeit der Heiratserklärung

Seit die Frist für die Gültigkeit einer Eheschließungserklärung...

Zehn Jahre hilfswert „Mutter und Kind“

Sunderbrentau-Bezirk

Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ besteht am 28. Februar 1944...

Berücksichtigter Rechtschutz

Hilfe bei schulloser Prüfungsverzögerung Die sogen. Schulverordnung...

einseitige Einstellung der Zwangsvollstreckung oder für einseitige Anordnungen...

Aus dem Kreise

Die weisen noch einmal darauf hin, daß die NSDAP-Ortsgruppe...

Zum Partei- und Amtsträgerappell am Dienstag, dem 29. Februar 1944...

Keinmacherei Der Oberpräsident der Provinz Westfalen...

Die Feier für die Aufnahme der Geburtsjahrgänge 1926/27 in die NSDAP...

Berliche Gliedmännchen der Bürgermeisters und des Ortsgruppenleiters...

Seher ist Mitarbeiter Wenn jemand zu bumm daherkommt...

„Wo — wer hat Ihnen das erzählt?“ Olatweg nach dem Namen fragen...

Kirchliche Nachrichten

Samstag, 26. Februar 1944 Gottesdienst: 11 Uhr Konfirmationsprüfung...

Rundfunk-Programm

Samstag, 26. Februar Reichsprogramm: 8.00—9.15 Uhr...

Wann wird verdunkelt?

Beginn Freitag 18.30 Uhr Ende Sonntag 6.20 Uhr

Aufruf des Oberkommandos der Kriegsmarine an die deutschen Frauen!

Die Schlacht auf den Meeren ist im Augenblick und für die nächste Zukunft wichtiger denn je...

Warnung! Vorsicht beim Auffinden feindlicher Abwurmumunition im Freien!

Trotz wiederholter Hinweise in der Tagespresse und durch Rundfunk ereignen sich immer wieder Unglücksfälle...

Der Landrat des Kreises Teltow I. V. Dr. Schmedeberg, Oberregierungsrat

Antliche Bekanntmachung der Stadt-Zossen.

Mit Bezug auf die Kreisblattbekanntmachung vom 14. Februar 1944 über die Ratenbekämpfung im Kreise Teltow...

Der Bürgermeister als Polizeibehörde Segebald k. Bürgermeister.

Land- oder Wochenendhaus Gegend gleich, gegen Barzahlung sofort oder später gesucht...

Der Reichsminister f. Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transporteinheiten, Berlin NW 40...

Suche dringendst Hausgehilfin oder Pfingstkindmädchen zum 1. April...

Suche Wirtschafterin od. Köchin per bald oder später für Gutshaus...

Steno-Kontoristinnen für ein Werk der Metallindustrie im Kreise Teltow...

Sekretärinnen und Stenotypistinnen für ein Werk im Kreise Teltow gesucht...

Koch oder Köchin mit großer Erfahrung in der neuerzeitlichen Küche...

Suche zum 1. April 1944 Lehrlinge

männl. oder weibl. für Verkauf und Lager. Bewerbung oder Vorstellung mit letztem Schulentlassungszeugnis erbitte

Paul Hähnen, Trebbin Eisenwaren, Haus- u. Küchen-geräte

Verkaufe umständlicher Angelkahn. Zu erfragen Zossen 612, 8—13 Uhr.

In Pflanzkartoffeln, Saatgetreide, Grassamen usw., Gemüsesämereien, Spinat usw., werden Bestellungen entgegen-genommen.

Ehepaar sucht möbl. Zimmer oder möbl. Wohnung. Ingenieurbüro, Berlin-Steglitz, Lothar-Bucher-Str. 2, Ruf 79 54 60.

Zimmer, leer oder teilmöbl., ein einz. Bett, Frau gegen Hausarbeit abzugeben...

Suche Wohngelegenheit, genügt 2 Bettstellen, 1 Tisch, 2 Stühle, eigene Federbetten...

Wohnung oder leere Zimmer von dreiköpfiger Familie sofort oder später gesucht...

Parterre- oder Kellerräume ca. 250 qm, für Lagerung von Weinfässern per sofort gesucht.

Tausche Puthahn gegen Putz. Maltischegsky, Berlin-Bezirk-Bödemann, Kolonie Böwewitz 51.

Ein Werk sucht für Getriebschaltmitglieder

möbliertes Zimmer in der näheren Umgebung. Angebote u. C E 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherhaus.

Einen Ochsen 3-jährig, verkauft Krüger, Löwendorf bei Trebbin, Bergstraße 1.

Verkaufe 2 Zugochsen. W. Jänicke, Fernquendorf, Tel. Sprenberg 328.

Leere Flaschen sind heute wertvoll, weil Material und Arbeitskraft zur Neubeschaffung jetzt anderen Zwecken dienen müssen...



Viele Mütter sparen Döcker Vitamin B1 Pudding für ihre Kinder, weil er das lebenswichtige Vitamin B1 enthält.

Dankesgugel Für die herrliche Ankleidung meines lieben Mannes, unseres guten Bruders bei der Trauerveranstaltung...



BAUER & CIE BERLIN